



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Umlandstraße 32, Fernruf: 22 61 14

16. Jahrgang

Juni/Juli 1965

Nr. 6/7

Peterwagen im Einsatz - Wertvolle Sekunden

„Möhhhhhh“, erschreckt springt der Schalterbeamte am U-Bahneingang Feldstraße hoch. Vor ihm, nur durch eine Glaswand getrennt, blökt ihn eine Kuh an. Oder ist es ein Bulle, der vom Schlachthof ausgebrochen ist? Langsam dreht sich das Rindvieh um und trabt die Straße entlang. Inzwischen ist schon längst die Telefonnummer 110 gedreht und am „110-Aufnahmetisch“ in der Peterwagen-Zentrale des Polizeihochhauses am Berliner Tor leuchtet eine der zahlreichen kleinen Lampen auf. Polizeimeister M. hebt den Telefonhörer ab, schnell, aber ohne Nervosität. Ein paar Stichworte auf ein kleines Formular, ein laufendes Band bringt den Zettel in Sekundenschnelle durch die Öffnung einer Glaswand in den Funkraum. Hier sitzen ständig fünf Polizisten und haben eine laufende Funksprechverbindung mit den Peterwagen der ganzen Stadt. 126 Peterwagen gibt es in Hamburg, von denen 83 ständig im Einsatz stehen. Hinzu kommen noch 35 Funkkräder, die schnell und beweglich auch die schmalsten Wege befahren können.

„16 Peter kommen!“ Peter 16 meldet sich funktelefonisch und dann folgt der Einsatzbefehl. Mit Blaulicht und Martinshorn jagt Peter 16 jetzt zur Feldstraße. Er braucht Platz, damit er schnell durchkommen kann. Vielleicht besteht Lebensgefahr, wenn die Kuh oder der Bulle plötzlich erschrickt und Menschen in Gefahr bringen kann. Nur wenige Sekunden hat es vom Anruf bis zum Einsatz gedauert, und nicht lange betätigen sich die Männer des Peterwagens als geübte Lassoschwinger, und der Übeltäter ist erwischt und wird zum Schlachthof gebracht. Peter 16 kann sich wieder einsatzbereit melden, denn seine Aufgabe ist ausgeführt. Nicht immer aber geht es so friedlich ab wie bei diesem Einsatz. Insgesamt führen die 83 Funkstreifenwagen der Hamburger Polizei im vergangenen Jahr 270 957 Einsätze, das sind 750 pro Tag. Die zurückgelegte Fahrtstrecke aller Wagen betrug hierbei rund 6,4 Mill. km, d.h. 160 mal um die Erde bzw. 17 mal zum Mond. Die höchste Kilometerleistung erreichte 1964 der Funkstreifenwagen Peter 81, Hamburg-Veddel, Am Zollhafen 7 mit 105 000 km. Die meisten Einsätze fuhr Peter 15/1 von der Davidswache, nämlich 7115, das sind 19 Einsätze pro Tag.

Der Dienst der Männer im Peterwagen ist nicht leicht, und daher sollte jeder die Arbeit der Funkstreifenwagen erleichtern und sie nicht unnötig alarmieren. Wenn aber Menschenleben in Gefahr sind, dann heißt es keine einzige Sekunde zögern und die Nummer 110 wählen.

Katzen kommen von den Bäumen immer allein herunter.

„Ist da die Polizei?“ tönt es aus der Muschel am „110-Aufnahmetisch“ im Polizeihochhaus. Der Beamte schaut auf die Uhr: 0.23. „Ja!“ „Hier sitzt im Garten eine Katze auf dem Baum und miaut, die kann nicht mehr herunter!“ erklärt eine weibliche Stimme. Vergeblich versucht ihr der Polizeibeamte klar zu machen, daß die Mieze doch wieder allein herunterkommen wird. „Nein, die kann nicht!“ ertönt es aus dem Telefon. Mehrmals wird vergeblich versucht, die Frau zu beruhigen. Dann verbindet der Polizist direkt mit der Feuerwehr, aber auch hier ist kein Erfolg zu verzeichnen. „Ich denke, die Polizei ist tierfreundlich!“ Also, was bleibt dem Beamten nun weiter übrig, der Einsatzbefehl geht an den nächstgelegenen Peterwagen und die Feuerwehr rückt aus. Ebenso fährt der Peterwagen los, Oberwachtmeister K. knurrt zwar zwischen den Zähnen einige Worte hervor, man kann nicht hören, ob es ein Fluch ist, aber Einsatz ist Einsatz, und vorsichtig biegt er sein Fahrzeug in die angegebene Straße. Inzwischen hat die Mieze die Ohren gespitzt, sie hört die Fahrzeuge und mit einem Satz ist sie in der Dunkelheit verschwunden. Die Arbeit der Polizei ist unnötig beansprucht worden. Vielleicht wäre gerade dieser Peterwagen an anderer Stelle dringender benötigt worden.

Genauere Ortsbeschreibung ist notwendig.

„Hallo, Polizei, kommen sie schnell, hier gegenüber ist eine Schaufensterscheibe eingeschlagen worden und die räumen gerade das Schaufenster aus.“ 0.47 Uhr zeigt die Uhr in der Peterwagen-Zentrale. „Wo?“ „Na, hier gegenüber am Anfang der Nachbarstraße“ ertönt es aus dem Telefon. Ein Blick des Beamten zur Decke, der ruhig und gelassen und keineswegs nervös versucht, die Straße zu ermitteln. „Bitte, sagen Sie mir die genaue Straße!“ und endlich weiß er, wohin der Peterwagen

Herbst-Ausfahrt

Am Sonntag, dem 26. September 1965 findet unsere diesjährige Herbst-Ausfahrt statt. Wir bitten alle Mitglieder sich diesen Tag freizuhalten. Eine besondere Einladung mit Anmeldekarte erfolgt noch.

DER VORSTAND

muß. Hauptwachtmeister K. von Peter ... legt den Gang rein, und mit rasender Fahrt jagt er zur angegebenen Straße. Kein Blaulicht ist eingeschaltet, denn das könnte die Einbrecher vorzeitig verscheuchen, kein Martinshorn heult. Endlich ist der Wagen am Ziel. Tatsächlich, ein Loch in der Schaufensterscheibe, aber weit und breit kein Dieb. Ein kurzer Blick, es fehlen zahlreiche Schuhe. Ein Hinweis an die Zentrale und langsam fährt die Peterwagenbesatzung die Straße entlang. Plötzlich biegt der Wagen in eine kleine Nebenstraße ein, und diese Eingebung scheint richtig gewesen zu sein. Zwei Betrunkene torkeln die Straße hinunter. Langsam und vorsichtig fährt der Hauptwachtmeister den Peterwagen an den Bordstein, um sich einmal die beiden Gestalten näher zu betrachten. Als er mit ihnen auf gleicher Höhe ist, ruft er aus dem Fenster des Wagens „Halt, Polizei!“ „Huhhh“, erschreckt bleiben die beiden Betrunkene jetzt stehen, ruckartig fahren die Arme in die Höhe und plötzlich rutschen aus beiden Jacken zahlreiche Schuhe und bilden einen Kreis auf dem Erdboden vor den beiden Verdutzten. Sie machen keineswegs mehr den Eindruck von Betrunkene. Aber auch die beiden Polizeibeamten im Peterwagen sind verdutzt, können sich aber eines leichten Schmunzeln nicht erwehren, selten haben sie so schnell einen Täter erwischt.

„Helfen Sie mir, da sind so merkwürdig und unheimlich aussehende Gestalten hinter mir her. Ich stehe in einer Telefonzelle am Rathausmarkt!“ kommt ein Hilferuf in die Peterwagen-Zentrale. Einsatzbefehl und Peter 11 meldet sich, in keiner Telefonzelle am Rathausmarkt ist jemand zu finden. Er meldet es der Zentrale und bricht den Einsatz ab. Und dann ist sie wieder da die ängstliche Stimme am Telefon. Der Polizeibeamte bleibt ruhig und höflich fragt er zurück, er sagt, daß der Peterwagen niemand in der Telefonzelle am Rathausmarkt gefunden hat. „Aber ich stehe doch hier drin“, meint die zaghafte Stimme und beschreibt die Straße. Und da dämmert es schlagartig am Berliner Tor. Diese Straße ist ja am Harburger Rathausmarkt, und jetzt geht der Einsatzbefehl an Peter 72. Und nun dauert es vom Hilfeersuchen bis zum Einsatz nur eine Minute. Aber wieviel unnütze Zeit ist verlorengegangen, weil keine genaue Ortsbeschreibung gegeben wurde oder in der Aufregung eine ungenaue.

Wie sah der Täter aus?

Kurz vor Ladenschluß betritt in der Nähe des Vergnügungsviertels St. Pauli ein schwarzhaariger älterer Mann ein kleines Geschäft in der Seilerstraße. Er will eine Kleinigkeit kaufen und sich dabei den Geldschein wechseln lassen. Die alte Frau, die sich zur Kasse wendet, sieht nicht den Schlagring in der Hand des Gauners. Mit einem Satz ist er hinter die Frau gesprungen, reißt die Ladenkasse auf, schlägt mit dem Schlag-

ring auf die Frau ein und reißt die Geldscheine an sich, nur wenige sind in der Kasse, und mit einem Satz ist er zur Tür hinaus. Beinahe stolpert er und fällt fast der Länge nach hin. Mit einem gellenden Schrei stößt die Frau mit letzter Kraft die Tür zur Straße auf. Drei, vier Menschen bleiben stehen und sehen zum Geschäft hinüber. Der Mann rast um die Ecke und ist verschwunden. 17.59 Uhr: In der Peterwagen-Zentrale leuchtet eine kleine Lampe auf. Der Oberwachtmeister nimmt den Hörer ab. „Überfall in der Seilerstraße!“ Vom Postamt Hamburg 4 aus dem Münzfernsprecher tönt die Stimme und gibt noch weitere Hinweise, während am Berliner Tor der Beamte bereits den Einsatzbefehl schreibt, ihn auf das laufende Band legt, und schon ergeht Einsatzbefehl an Peter 16. Der Oberwachtmeister in Peter 16 legt den Gang rein, das Blaulicht leuchtet auf, das Martinshorn heult und mit rasender Geschwindigkeit geht es zur Seilerstraße. In der Funkzentrale wird „16 Peter“ geschaltet, das bedeutet „im Einsatz“. Ein Tableau zeigt allen Beamten die derzeitige Einsatzlage aller Wagen. Nacheinander ergehen an die umliegenden Peterwagen-Besatzungen Einsatzbefehle, und mit heulendem Motor würgen sie sich durch den anlaufenden Berufsverkehr. Die Peterwagenfahrer geben ihr bestes und zeigen, daß sie hervorragende Fahrer sind. „Diese Knallköpfe, immer jagen sie wie die Irren“, schimpfen einige Passanten hinter den Peterwagen her und mit quietschenden Bremsen bleibt Peter 16 stehen. Ein Autofahrer hat wieder einmal nicht aufgepaßt. Vielleicht hat er schon von den Bratkartoffeln geträumt, die ihn zu Hause erwarten. Nur dem Geschick und dem Können von Peter 16 ist es zu verdanken, daß es zu keinem Zusammenstoß gekommen ist. In der Zentrale der Polizei flammen inzwischen 3, 4, 5 und schließlich 6 rote Lichter auf. 6 Peterwagen sind im Einsatz.

Aber die alte Frau kann keine Beschreibung des Räubers geben. Sie zittert am ganzen Körper, vom Täter jedoch fehlt jede Spur. Vergeblich versucht sie eine Beschreibung. Ebenso versuchen es die Passanten. Sie haben es nicht gesehen, andere dagegen geben wieder eine genaue Beschreibung, aber sie haben selbst nichts gesehen, sie haben es von einem Nachbarn gehört und sind erst auf die Straße gekommen, als der Peterwagen mit heulendem Martinshorn in die Straße bog. 16 Peter gibt ein Funkeinsatzgespräch zur Zentrale. Inzwischen ist auch die Kriminalpolizei eingeschaltet. Nur wenige Minuten sind vergangen. Menschen stehen auf der Straße herum und stören die notwendigen Untersuchungen. Wie leicht ist es jetzt, eine wichtige Spur zu verwischen. Aber die Beamten haben Glück. Vor der Eingangsstufe finden sie einen abgerissenen Schuhabsatz. Ein erster kleiner Hinweis? Eine erste Spur? So gering sie auch sein mag, sie muß nachgegangen werden. Und es ergibt sich wieder einmal hier, bei jeder Sache, in

Bandagen, Gummistrümpfe
orthopäd. Schuheinlagen
Artikel zur Krankenpflege
medizin. Katzenfelle
AD. HOYER
Neubertstr. 51, Hohenfelde
Lieferant aller Krankenkassen

Marien-Apotheke

E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf 26 70 11

Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**
preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage
ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.
HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46
Hamburg 39, Forsmannstraße 26b

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

der die Polizei bemüht wird, niemals Spuren verwischen, alle Gegenstände liegen lassen. Nur wenig später entdecken zwei Polizisten in den Anlagen beim Bismarckdenkmal einen Seemann, der so komisch einherging. Er hinkte, weil ihm ein Absatz fehlte. Als sie ihre Hände auf seine Schultern legen, erschrickt er sehr leugnet von vornherein. „Ich habe damit nichts zu tun!“ „Womit denn überhaupt?“ fragen die Beamten und sagen, daß sie ja noch gar nichts gesagt hätten. Und da merkt er, daß er sich verplappert hat. Er gesteht alles. Vielleicht wäre er schneller erwischt worden, wenn die Passanten eine genaue Beschreibung des Täters hätten geben können. Die Polizei bittet immer wieder, genaue Beschreibung eines Täters, wenn man ihn gesehen hat, sich die kleinsten Einzelheiten merken, und wenn der Übeltäter mit einem Auto abbräust, dann sofort die Nummer merken und auch aufschreiben. Hinterher hat man in der Aufregung vergessen, ja man verwechselt die Zahlen und die Fahndung wird verzögert.

Inzwischen haben die Peterwagen ihre Arbeit erledigt, die Wagen fahren in langsamer Fahrt durch die Straßen und warten auf den nächsten Einsatz. Im übrigen werden rund 98 % aller Einsätze ohne Blaulicht und Martinshorn gefahren, also mit normaler Fahrt! Und wenn ein Peterwagen Blaulicht führt und das Martinshorn ertönt, dann geht es unter Umständen um Sekunden, vielleicht sind Menschenleben in Gefahr. Und vielleicht ist es gerade das Leben eines nächsten Angehörigen? Wer kann das wissen? Es gilt jetzt rücksichtsvoller zu fahren und dem Peterwagen die Straße freizumachen. Freimachen, daß er ungehindert seinen Einsatz fahren kann. Sofort die Fahrbahn freimachen und nicht durch Neugierde sich und andere noch in Gefahr bringen, oder aber vielleicht den Peterwagen aufhalten, und sei dies nur eine einzige Sekunde. Gerade diese eine einzige Sekunde kann für ein Menschenleben wichtig sein. Und wenn die Hohenfelder Bürger einmal einen Peterwagen mit quietschenden Reifen sehen, dann nicht schimpfen, schimpfen über den Lärm oder etwa über die „Raserei“. Es geht um Menschen-

leben und da ist jede Sekunde kostbar. Es geht um den Bürger selbst, zu seiner Sicherheit, zu seinem Schutz. Und sollten wir nicht alle den Peterwagen-Besatzungen helfen? Helfen bei ihrer schweren und verantwortlichen Arbeit, die sie für uns leisten.

Im übrigen, wenn sie es ganz genau wissen wollen, alle Peterwagen tragen eine Nummer, die Nummer ihres Reviers, das für sie zuständig ist. Für Hohenfelde sind die Revierwachen 40, 90 und 91 zuständig. Aber es ist durchaus einmal möglich, daß auch einmal ein Peterwagen 94 oder 50 sich in Hohenfelde im Einsatz befindet. Der Einsatz der Peterwagen kostet nichts. Jedoch wird die Polizei böse, und das mit Recht, wenn es sich um einwandfreien Unfug für die Alarmierung eines Peterwagens handelt. Aber derartige Unfugmeldungen sind kaum zu verzeichnen. An uns allen liegt es nun, daß auch weiterhin keine unnützen Einsätze herausgefordert werden. Und man sollte das auch den Kindern einschärfen. Die Polizei, Dein Freund und Helfer.

Und den Freund und Helfer ärgert man auch nicht!

Die Festnahme eines Verbrechers ist jeweils der Abschluß einer Arbeit, die mit technischer Präzision abgelaufen ist, denn Technik ist ein Wort, das in der Peterwagen-Zentrale sehr groß geschrieben wird. Fast 60 km Kabel sind in dieser Zentrale am Berliner Tor eingebaut worden. Sie zählt zu den modernsten in der Welt. Es gibt keine unnützen Wege, alles ist nach den Erfahrungen vieler Jahre erdacht, erbaut und eingerichtet worden. 24 Stunden, also zu jeder Stunde, zu jeder Minute und zu jeder Sekunde ist der „110-Aufnahmetisch“ im Hochhaus der Polizei am Berliner Tor besetzt. Immer wieder kommen Anrufe, mal meldet sich eine Frau, die ängstlich ist, weil sie im Nachbarzimmer Geräusche hörte und meinte, es seien Einbrecher, Mal ist dieser, mal jener am Apparat und mit einer oftmals endlosen Geduld muß der Beamte die genaue Adresse und das Anliegen erfragen.

In der Zentrale laufen auch die Alarmanlagen zusammen, mit denen die meisten Banken und Kredit-

Gerade Du brauchst Jesus

Ja, Du brauchst den Herrn Jesus dringend als Deinen persönlichen Heiland! Die Bibel sagt auch Dir:

**Wer nicht an Jesus Christus glaubt
der wird verdammt werden!** Markus 16, 16

Das harrt Ihrer!

So lautet die Broschüre, die zur Zeit in Stadt und Land sehr gelesen wird. Die Auflage beträgt jetzt schon weit über 1 1/2 Millionen.

Hier etwas aus dem Inhalt:

Woher stammt die Bibel?
Wer ist eigentlich Gott?
Naturerscheinungen im Lichte der Bibel
Was sagt die Bibel über die Zukunft?
Heutige Zeichen der beginnenden Endzeit
Wie endet diese Zeit?
Spät ist's an der Weltenuhr
Was steht bevor?
Gibt es einen neuen Krieg?
Das große Beben
Gegenwart und Zukunft
Brücke, Weg und Ziel für jeden Menschen
Weißt du auch dieses schon?

Wie war es vor der Erschaffung der Menschheit auf dieser Erde?
Es kommt ein furchtbares Erwachen!
Das größte Ereignis der Weltgeschichte kommt bald
Die Weissagung eines Bibelleugners
Das Ende kommt!
Eine ernste Tatsache
Wehe dann der Erde!
Der Weltuntergang
Ein Blick in den Himmel
Ein Blick in die Hölle
Was ist Wahrheit?
Sie klopfen vergebens

Bitte, bestelle auch Du heute noch diese Broschüre. Sie gehört in jedes Haus! Du bekommst dieselbe **völlig kostenlos!**

Der Inhalt gibt Dir Licht über die Gegenwart und Licht über die Zukunft . . . Besonders bitte ich auch alle Christen, die Broschüre zu bestellen und weiterzugeben!

Schriftenmission Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest Deutschland

institute und Geschäftsleute ebenso wie Privatleute und die Bundespost ihre Werte schützen. Dafür müssen sie dann eine bestimmte Gebühr bezahlen, aber nicht an die Polizei, sondern an die Herstellerfirma. Jede Fehlauslösung, die den Einsatz eines Peterwagens zur Folge hat, kostet dagegen eine bestimmte Gebühr. Für den Ernstfall ist dagegen nichts zu bezahlen.

Was müssen die Anrufer für den Einsatz der Peterwagen beachten?

Jeder kann einmal in die Lage kommen, daß er den Einsatz eines Peterwagens auslöst. Jeder kann einmal die Hilfe der Polizei benötigen. Die Polizei bittet immer wieder, daß dann drei wichtige Punkte beachtet werden. Bitte nennen Sie dann immer

1. Straße, eventuell sogar mit Ortsteil
2. Hausnummer
3. Was ist los? Warum wird der Peterwagen verlangt.

Z. B. Güntherstraße 59 Verkehrsunfall

Die Polizei dankt für die Beachtung dieser wichtigen Punkte und der Einsatz der Peterwagen ist um so schneller möglich je genauer die Angaben gemacht werden.

Wenn man bedenkt, daß es in Hamburg 6 871 Straßen gibt mit einer Gesamtlänge von 3 555 km, dann macht man sich einen Begriff davon, welche mühsame Arbeit oftmals in der Peterwagen-Zentrale geleistet werden muß. Die Schlagkraft der Schutzpolizei hängt wesentlich ab von der Gewährleistung moderner Nachrichtenübermittlung. Diesem Zweck dienen u. a. 500 Funkgeräte, 1 Leitfunkstelle mit 5 Kurzwellensendern (für die Verbindung zum Bund, den anderen Bundesländern und zur Interpol), rund 3 000 Fernsprechanchlüsse, die an 8 Vermittlungen und 125 Fernschreibstellen, die an 6 Fernschreibvermittlungen angeschlossen sind.

Die Funkstreifenzentrale wickelt den Funksprechverkehr über 6 Funkkreise ab; daneben bestehen 2 Funkkreise mit etwa 50 Geräten für den Katastropheneinsatz und Katastrophenfall. Seine Hilfersuchen kann der Bürger im ganzen Stadtbereich über 177 Rufsäulen direkt an die zuständigen Polizeireviere richten, in etwa 2 Jahren werden es 300 Rufsäulen sein. Gt.

Was ist an Bauarbeiten in Hohenfelde notwendig?

Zur besseren Bedienung des Durchgangsverkehrs auf der Bundesstraße 4 sind in den letzten Jahren der Winterhuder Weg, die Herderstraße und die Bachstraßen-

brücke erweitert worden. Ein Engpaß zwischen Beethoven- und Mozartstraße muß vorläufig noch in Kauf genommen werden. Von Süden her sind die Straßen bis zum Steinhauerdamm verbreitert worden. Nun werden im nächsten halben Jahr Kuhmühle und Mühlendamm sowie die Kuhmühlenbrücke neu hergerichtet, um den Verkehr bis zum Bau der Osttangente zu meistern.

Zwischen Kuhmühle und Schröderstraße wird der Mühlendamm gesperrt, im Längsschnitt in zwei Etappen ausgebaut, so daß die Anlieger jederzeit ein- und ausfahren können. Die Kuhmühlenbrücke wird abgerissen und neu errichtet, wobei die Planung einen verkehrsfreien Tunnel für die Fußgänger zwischen Eilenau und Armgartstraße vorgesehen hat. Die Baustelleneinrichtung hierfür muß die Wasserseite der Hartwicusstraße aufnehmen.

Diese Modernisierung erfordert Umleitungen. Der Durchgangsverkehr von Süden wird bereits an der Bürgerweide abgelenkt und erst bei der Rießerstraße — Ritterstraße — Wagnerstraße wieder nach Norden geleitet. Nach Wandsbek biegt man wie üblich in die Lübecker Straße ein, und nach Winterhude und Uhlenhorst nimmt man den Weg über Sechslingspforte — Ackermannstraße — Buchtstraße.

Von Norden her wird der Verkehr nicht abgeleitet, sondern kann einspurig über die Brücke in die Ifflandstraße (Einbahn) und Schröderstraße geführt werden und über eine Nebenspur am oberen Mühlendamm auslaufen. Die Wege aus Wandsbek und Eilbek bleiben bestehen (Lübecker Straße oder Eilenau — Mundsburger Damm). Der Verkehr aus der Innenstadt nach Eilbek und Wandsbek wird von der Barcastraße her über den Graumannsweg (ab Papenhuder Straße Einbahnstraße), einer Notbrücke über die Kuhmühle, in die Güntherstraße (bis zur Lenastraße Einbahnstraße) gelenkt. Die Lenastraße wird Einbahnstraße von der Güntherstraße her; hier wird die Umlandstraße in den Fahrtrichtungen geteilt: zur Stadt hin bis zur Tankstelle in die Eilenau einerseits und zur Blumenau hin andererseits. Für die Eilbeker schlage ich die Fahrtroute Buchtstraße — Mundsburger Damm — Immenhof — Uferstraße vor. —

In der Ortsausschußsitzung vom 26. Mai 1965 hat unser Mitglied Horst Tillmann beanstandet, daß die Lenastraße vor Beginn der Umbauarbeiten nicht einen Asphaltüberzug erhalten habe und zu befürchten sei, daß die Anwohner verärgert den verstärkten Verkehr über sich ergehen lassen müssen. In dieser Straße stehen noch ältere Häuser.

Hoffen wir gemeinsam, daß die Bauarbeiten bis zum Jahresende vergessen sind.

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93

Berücksichtigen Sie

◆ unsere
◆ Inserenten!

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 3/27 130
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen
Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

VEREINIGTE KOHLENLÄGER OHM & BARZ u. REHDING GEBR.

HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49
Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

Italien-Flugreise im Herbst an den Golf von Neapel

Zwei Jahre nacheinander konnte der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine zahlreichen Mitgliedern interessante und erholsame Ferien auf Mallorca bieten. In diesem Jahre hat unser Mitglied Edwald Zeyn für uns eine 15tägige

Flugreise nach Mailand — Rom — Neapel — Sorrent vom 9. bis 24. Oktober 1965

ausgearbeitet, die dem Italien-Kenner manch schöne Erinnerung und Ergänzung, dem Erholungsuchenden neben viel Interessantem 11 Tage der Entspannung in Sorrent und dem „Neuling“ eine Fülle von Sehenswürdigkeiten bieten wird.

Überdies erklärte auch Herr Zeyn sich auf unsere Bitte bereit, seine umfassenden Fach- und Gebietskenntnisse dadurch in den Dienst der Sache zu stellen, daß er persönlich an den Reisen teilnimmt.

Nachstehend eine Kurzfassung des Reiseverlaufs:

Sonnabend, 9. Oktober 1965:

Morgens Flug Hamburg — München — Mailand. (Ausflug A: Stadtrundfahrt Mailand mit Besuch aller wichtigen Sehenswürdigkeiten.) Abends Weiterflug von Mailand nach Rom.

Sonntag, 10. Oktober 1965:

In Rom (Ausflug B: Ganztägige Busfahrt durch Rom mit Besuchen der wichtigsten Plätze des antiken und modernen Roms).

Montag, 11. Oktober 1965:

In Rom (Ausflug C: Halbtagesfahrt nach Tivoli).

Dienstag, 12. Oktober 1965:

Autobusfahrt Rom — Gaeta — Pozzuoli — Neapel — Sorrent (Ausflug D: Besuch der Solfatara bei Pozzuoli).

Mittwoch, 13. Oktober, bis Sonnabend, 23. Oktober 1965:

Elftägiger Erholungsaufenthalt in Sorrent im Bellevue-Hotel Syrene (Dachterrasse und Speisesaal mit herrlichem Blick über den Golf von Neapel). Es sind folgende Fahrten geplant:

Ausflug E: Tagesfahrt mit Sonderschiff nach Capri, Blaue Grotte, Rundfahrten usw.

Ausflug F: Halbtagesfahrt zum Besuch der Ausgrabungen von Pompeji.

Ausflug G: Tages-Busfahrt nach Positano — Amalfi — Vietri sul Mare — Castellammare.

Ausflug H: Tages-Busfahrt nach Salerno — Paestum — Cilento — Berge — Golf von Policastro bis Sapri.

Sonntag, 24. Oktober 1965:

Morgens Busfahrt Sorrent — Neapel — Rom, (Ausflug I: Albanersee, Castelgandolfo, Frascati). Spätnachmittags Start von Rom und Rückflug (über Frankfurt). Abends Ankunft in Hamburg.

Leistungen: Hin- und Rückflug mit modernen Düsen-Flugzeugen der Deutschen Lufthansa und Alitalia, Hotelaufenthalt in Doppelzimmern, mit Halbpension an den Haupt-Reisetagen und in Rom, mit Vollpension in Sorrent, Busfahrten laut Programm (ohne Ausflüge), Bedienung, Steuern (außer DM 5,— Flughafensteuer Rom) und Reiseleitung.

Pauschalpreis: DM 980,— pro Person.

Zuschläge: Zimmer mit Bad DM 42,—; Einzelzimmer DM 35,—; Zimmer mit Seeblick in Sorrent: DM 28,—.

Preise der Ausflüge:

A = DM 24,—	F = DM 14,—
B = DM 37,—	G = DM 18,—
C = DM 18,—	H = DM 29,—
D = DM 14,—	I = DM 19,—
E = DM 26,—	

Pauschalpreis aller Ausflüge DM 190,—.

Bei allen Ausflügen (mit Ausnahme der Halbtagesfahrten C und F) ist das Mittagessen eingeschlossen, so daß also Teilnehmer an allen Ausflügen dadurch Vollpension auf der ganzen Reise mit Ausnahme des Montags in Rom (der einmal für ein „individuelles Essen nach eigener Idee“ gedacht ist) haben. Auf den Stadtrundfahrten usw. sind selbstverständlich außer der Reiseleitung noch ortskundige, deutschsprechende Fremdenführer verpflichtet. Im übrigen wird die gesamte Reise — wie vielen früheren Reisefreunden auch bekannt ist — wieder individuell und gut durchgeführt. Selbstverständlich wird die Reise auch von einem offiziellen Mitarbeiter des Zentralausschusses begleitet.

Weitere Einzelheiten nach der Anmeldung, auf Wunsch auch Farbdia-Abend für alle Interessenten. Durchführung: Gebr. Schneider zu den DRV-Bedingungen.

Ihre baldige Anmeldung erbitten wir bis zum 27. September 1965 (spätestens) in der Geschäftsstelle des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Hamburg 36, Hohe Bleichen 22 (Fernruf 34 78 36), und zwar: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 14 Uhr und Dienstag von 13 bis 18 Uhr. Bei Anmeldung ist ein Betrag von **DM 100,—** als Anzahlung zu leisten. Höchstteilnehmerzahl 50 Personen. Umgehende Anmeldung wird deshalb dringend empfohlen.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Scheutzwow
Präses

Hans Iska-Holtz
Schatzmeister

Im August wieder Ausstellung „Du und Deine Welt“

Die Ausstellung „Du und Deine Welt“ öffnet am 20. August wieder für 10 Tage ihre Tore auf dem Messengelände des Hamburger Ausstellungsparkes Planten und Blomen. Diese Ausstellung, die alle zwei Jahre stattfindet und die ganze Familie anspricht, präsentiert eine Reihe von interessanten Ausstellungsthemen, u. a.: Alles für das Kind, Haushalt und Küche, Wohnen und Einrichten, Freizeit und Beruf, Kosmetik und Mode und Mach es selbst.

600 Aussteller aus dem In- und Ausland, annähernd 100 Organisationen und Verbände, darunter 50 Frauenvereinigungen, und nicht zuletzt Firmen von Weltruf,

FRANZ SCHULD T

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 23 96 73

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

machen „Du und Deine Welt“ zum großen Ereignis für jeden Besucher, ob jung oder alt.

Nicht lehrhaft und erst recht nicht trocken ist eine Sonderschau „Dein Beruf – Freude und Erfolg“. Namhafte Unternehmen und Großbetriebe haben sich dort zusammengefunden. Sie stellen in erster Linie solche Arbeitsplätze und Berufe „in Betrieb“ vor, die der technische Fortschritt neu geschaffen hat. Junge Besucherinnen mit noch ungenauen Berufsvorstellungen können zum Beispiel eine Programmiererin, die Fernsehcutterin und eine Siebdruckerin bei der Arbeit beobachten. Die diesmal getanzte Modenschau gestalten, wie jedes-

Ihre moderne
Brille von
Alle Kassen

OPTIKER
Vocke

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

mal, über hundert Schülerinnen der „Meisterschule für Mode“. Sie laden u. a. zu einer vielversprechenden „Mondnacht auf der Alster“ ein.

Aus dem Vereinsleben

Haben Sie schon einmal einen wütenden Schwan gebändigt?

Nein, werden Sie sagen. Aber Polizeihauptmeister Kagelmann hat seine Kräfte messen müssen. Er sprach vor der Mitgliederversammlung am 11. Juni in der Schäferhütte über das Thema „Peterwagen im Einsatz“. In großen Zügen gab er einen anschaulichen Bericht über den Aufbau der Hamburger Polizei. Anschließend beschäftigte er sich mit dem Einsatz der Peterwagen. Der Vortragende erhielt lebhaften Beifall, und manche Träne kullerte aus den Augen vor Lachen. Es war schade, daß nur ein geringer Teil unserer Mitglieder diesen Bericht hören konnte. Die „Hohenfelder Rundschau“ bringt in dieser Ausgabe einen Bericht über den Einsatz der Peterwagen.

1946 wurden von den Engländern fünf Funkstreifenwagen eingesetzt, und man nannte sie „Police Pieter“; daraus entstand dann das Wort Peterwagen. Aber nicht nur wütende Schwäne müssen die Peterwagen-Besatzungen bändigen und wildgewordene Bullen einfangen wie die Cowboys mit dem Lasso im Wilden Westen, sondern auch Hilfe leisten bei Verkehrsunfällen, bei Verbrechen und bei manchen anderen Dingen, von denen sich der einfache Bürger kein Bild macht. Und nicht zuletzt bringen sie in Notfällen den werdenden Müttern Hilfe und geleiten sie in die Enbindungsstationen. Und oftmals haben die jungen Erdenbürger es so eilig, daß sie nicht bis ins Krankenhaus warten und . . . dann ja, dann muß die Peterwagenbesatzung die Hebamme ersetzen, und die Kinder erhalten dann, wenn sie im Peterwagen geboren wurden, den Namen Peter oder, wenn es ein Mädchen ist, Petra. Das Verhältnis der Polizei zur Jugend ist in Hamburg nicht schlechter oder besser als anderswo, das sagte Kagelmann, meinte je-

doch, daß oftmals die Erziehung durch die Eltern schlechter geworden sei. Er warnte jedoch davor, die Erziehung mit dem Knüppel durchzuführen; das Vorbild sei viel wichtiger. Auswüchse seien eigentlich nicht festzustellen, jedenfalls nur in vereinzelt Fällen. Sorgen macht der Polizei jeweils die Suche nach vermißten Personen, und die Kosten können bis zu 30 000 DM auflaufen, wenn eine Fahndung ausgelöst wird und dann nachher wieder gelöscht werden muß. Aber nicht nur Peterwagen hat die Polizei zur Verfügung, sondern auch Hubschrauber werden für den Dienst eingesetzt, und die Tageszeitungen haben vielfach von gelungenen Einsätzen, von den Erfolgen berichtet. Schwere Unfälle im Straßenverkehr rühren oftmals von Trunkenheit her, und Polizeihauptmeister Kagelmann schlägt für Partys vor, die Straßenbahn zu nehmen und für die Rückfahrt ein Taxi.

Der Vortrag von Polizeihauptmeister Kagelmann so mit Humor gewürzt, daß es Dr. Redeker als dem 1. Vorsitzenden sehr leicht fiel, Danke zu sagen und diesen Dank im Namen aller Zuhörer weiterzugeben.

Übrigens: Wissen Sie auch, daß die Polizei daran schuld ist, wenn der Turm der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis, des „Michel“, schief steht? Auf dem Turm des Hamburger Wahrzeichens ist eine Funkanlage für die Peterwagen installiert, und die Polizei hat über diese Funkantenne zuviel „schwere Jungs“ hereingeholt. Tatsächlich steht auch der Turm des Michel schief, aber er hat sich durch die Bombeneinschläge während des Krieges etwas geneigt, ohne daß auch nur die geringste Gefahr für den Turm besteht.

VEREINSBANK IN HAMBURG

Gegründet 1856

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061

35 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL

Dr. Redeker hatte eingangs der Mitgliederversammlung mitgeteilt, daß unser Hohenfelder Mitglied Herr Berg von einem Auto angefahren worden ist und sehr schwere Verletzungen erlitten hat. Die Ärzte hätten jedoch Hoffnung, ihn durchzubringen. Im Namen aller Hohenfelder und des Hohenfelder Bürgervereins wünschte er ihm gute Besserung. Dann wies Dr. Redeker noch auf die Ausstellung der Hamburger Frauenvereine im August in Planten un Blomen hin, die aus der Arbeit der Frauenvereine berichten würde.

Unser Mitglied Horst Tillmann gab einen Kurzbericht über die Verkehrsprobleme während des Ausbaues von Mühlendamm und Kuhmühle. Auf die geplanten Bauarbeiten wird die „Hohenfelder Rundschau“ noch einmal ausführlich eingehen. Jetzt sei nur kurz aufgeführt, wie sich der Verkehr zur Zeit abwickelt.

Wegen Umgestaltung des Straßenzuges Steinhauerdamm / Mühlendamm / Kuhmühle / Schürbeker Straße ist die Straße Mühlendamm für den Durchgangsverkehr — ausgenommen Anliegerverkehr — gesperrt und der Straßenabschnitt Schürbeker Straße / Kuhmühle zwischen Immenhof und Ifflandstraße in Richtung Süden als Einbahnstraße eingerichtet. Dauer der Straßenbauarbeiten im Mühlendamm etwa 6 Monate, der Gesamtstraßenbauarbeiten etwa 1 Jahr. Der Neubau der Kuhmühlenbrücke wird in etwa 2 Jahren fertiggestellt sein.

Der Nord-Süd-Verkehr in Richtung Elbbrücken wird während der Straßenbauarbeiten über Ifflandstraße / Schröderstraße umgeleitet. Der Süd-Nord-Verkehr in Richtung Winterhude wird ab Wallstraßenbrücke über Bürgerweide / Sievekingsallee / Saling / Riesserstraße / Ritterstraße / Wagnerstraße / Rönnhaidstraße geleitet. Der Ost-West-Verkehr in Richtung Stadtmitte über Eilenau / Armgartstraße bleibt unverändert. Der West-Ost-Verkehr in Richtung Wandsbek über Graumannsweg wird über Güntherstraße / Lenaustraße an die Uhlendstraße herangeführt. Dazu werden der Graumannsweg von Papenhuder Straße bis Kuhmühle und die Güntherstraße von Kuhmühle bis Lenaustraße als Einbahnstraßen in Richtung Osten eingerichtet. Die HHA-Schnellbuslinie 33 wird statt über Graumannsweg / Kuhmühle / Schürbeker Straße über Buchtstraße / Mundsburger Damm geführt.

Auf die Sperrungen und Umleitungen wird im Anfahrbereich der Baustellen durch Beschilderung hingewiesen. Herr Beckmann wies dann abschließend darauf hin, daß nach seiner Meinung für den Ortsteil Hohenfelde eine große Gefahr entstände, weil die Flugzeuge den Hamburger Flughafen zu tief anflögen. Es wurde ihm von sachgemäßer Seite erwidert, daß es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung handele, da die notwendige Start- und Landebahn auf dem Flughafen bald fertiggestellt sei. Im übrigen würde man sich bei der Höhe der einfliegenden Flugzeuge immer sehr verschätzen, denn sie hätten doch noch eine ganz beachtliche Höhe, selbst dann, wenn es so aussähe, als ob sie sehr tief flögen.

Diese Mitgliederversammlung war ein ungewöhnlich gut gelungener Abend. Es ist nur schade, daß nicht mehr Hohenfelder den wirklich interessanten, humorvollen und wichtigen Vortrag von Herrn Polizeihauptmeister Kagelmann gehört haben.

Wir können notieren, daß mit Hilfe unserer fleißigen Otto Beckmann eine weitere Ruhebänk in den neuen Anlagen der Alfredstraße aufgestellt ist.

Hohenfelder Bürgerverein



VOLKSWAGEN

E. MÖLLER

fragen!

Hamburg 22 · Kuhmühle 4

Sa.-Nr. 22 65 65

Verkauf
Reparatur
Kundendienst

Am 20. Juni 1965 ist unser Mitglied

Oltman Berg

durch einen tragischen Verkehrsunfall verstorben. Wir verlieren mit ihm eines unserer aktiven und stets hilfsbereiten Mitglieder. Wir trauern mit seiner Gattin um einen aufrechten Mann.

**Vorstand und Mitglieder
des Hohenfelder Bürgervereins**

Unsere Geburtstagskinder im Juni und Juli

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Paul Harms zum 70. am 11. 6.
 Peter Harms zum 65. am 14. 6.
 Wilh. Hansmann zum 65. am 31. 7.

1. 6. Henny May	27. 6. Dietr. Höhenberger
1. 6. Karl-Heinz Rebe	23. 6. Wilh. Gruenewald
2. 6. Fritz Bartels	30. 6. Wilh. Ribbek
3. 6. Gerhard Kosubek	
6. 6. Hugo Kleinfeldt	2. 7. Lorenz Ehemann
6. 6. Walter Luft	4. 7. Gerda Kiehn
8. 6. Dora Meyn	5. 7. John Ebel
9. 6. Rud. Rammenzweig	5. 7. Irene Hansen
10. 6. Georg Seitz	9. 7. Eva Redeker
11. 6. Anny Rothacker	10. 7. Karl Nedder
12. 6. Heinrich Meier	11. 7. Erich Ballaschke
12. 6. Jobst Mielck	11. 7. Hans Preuss
14. 6. Klara Frech	12. 7. Joh. Ostaschinsky
15. 6. Paul Brader	14. 7. Henry A. Meyer
16. 6. R. Beyer	16. 7. Amanda Pagel
17. 6. Joh. Clasen	21. 7. Ruth Krogmann
19. 6. Paul Hinz	21. 7. Dr. Heinr. Wienemann
19. 6. Erich Malchau	23. 7. Norbert Axmann
22. 6. Margarete Tempelhof	23. 7. Günther Dibbert
23. 6. Alfred Kirchmann	24. 7. Paul Latza
23. 6. Ernst Schwenn	26. 7. Dora Arnold
24. 6. Erna Schneider	27. 7. Walter Ahlers
25. 6. Luise Abel	28. 7. Anita Gröber
25. 6. Paul Möller	28. 7. Robert Groth
27. 6. Paul Feddern	28. 7. Leni Maier

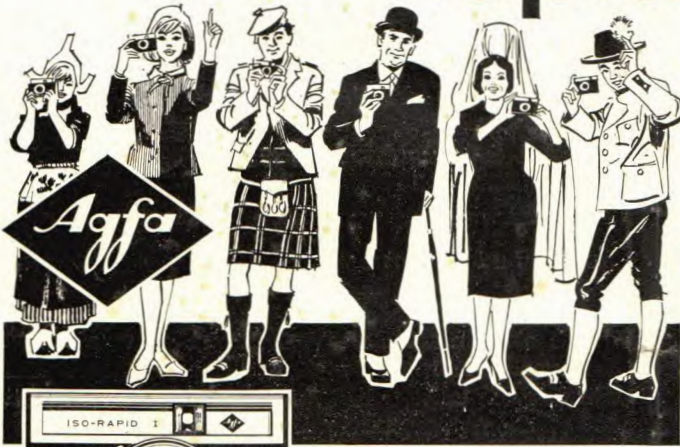
Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Selbstverständlich von
FOTO-HELMS

Die Photo-Sensation: **rapid**



AGFA ISO-RAPID I
DM 33,-

Ihr Fotoberater seit 1931

mit unserem stadtbekanntem
Kundendienst und voller Garantie



SEIT 1931
In Hohenfelde

2 HAMBURG 22
K u h m ü h l e 3
Telefon 226631

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 23 90 03



hIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45
Ruf 29 14 11

jetzt

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut

Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Schneewittchen

Bäckerei · Konditorei

Hans Nagel, Lübecker Straße 29, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

Clasen

„St. Anschar“
Bestattungsinstitut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Hans Iska-Holtz jun.

Grundstücksmakler

Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81